

WIEDER GELESEN

Das Krematorium als Liebesnest

Die Gesellschaft von Leichen und Kadavern kann erotisch sein: Der englische Schriftsteller Evelyn Waugh hat mit «Tod in Hollywood» eine wunderbar makabre Liebesparodie geschrieben.

Er arbeitet für das Bestattungsinstitut «Ewige Jagdgründe». Sie ist in den «Elysischen Gefilden» beschäftigt: Da sollte das Glück gesichert sein, aber so einfach ist das Leben nicht. Denn in den «Jagdgründen» finden Tiere ihre letzte Ruhe; die «Elysischen Gefilde» dagegen sind letzte Station für menschliche Leichen. Klar doch, dass die «Gefilde» gesellschaftlich bedeutend mehr Anerkennung finden, was eine Liebesbeziehung schon belasten kann.

Das ist der Grundkonflikt im Roman «Tod in Hollywood» des englischen Schriftstellers Evelyn



CARL VAN VECHTEN PHOTOGRAPHS

Evelyn Waugh (1903–1966):
Englischer Schriftsteller mit viel schwarzem Humor

Waugh, der soeben in neuer Übersetzung von Andrea Ott erschienen ist. Der Diogenes Verlag gibt seit einiger Zeit Roman um Roman des exzentrischen

Humoristen Waugh neu heraus. Jeder Band ist ein Leservergnügen, in diesem Fall ein ziemlich makabres.

Schön schauerlich

«Der Körper wirkte jetzt, da ihm sozusagen das dicke Fell der Beweglichkeit und Intelligenz abgezogen worden war, viel kleiner als im Leben. Und das Gesicht alterslos, wie das einer Schildkröte...» Diesen Eindruck hat der englische Tierkadaver-Bestatter Dennis Barlow, als er vor den präparierten menschlichen Überresten eines Landsmanns steht. Dieser hat sich erhängt, nachdem er als Drehbuchautor in Hollywood in Ungnade gefallen war.

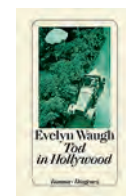
Traurig genug, sollte man meinen, doch die Leichen-Kosmetikerin Aimée Thantalogenos entzückt den Tierkadaver-Experten solchermassen, dass er gleich sein

Herz an sie verliert. Sie aber fühlt sich zu ihrem Vorgesetzten, Mr. Joyboy, hingezogen, der wiederum vor allem Leichen und seine Mama bewundert. Das Ende der Geschichte ist nicht in allen Teilen erfreulich, denn der Schnitter ist in dieser vertrackten Geschichte stets mit dabei.

Herrlich schwarzer Humor, bis zum Gehtnichtmehr schauerlich erzählt. Eine schöne Lektüre für einen geruhsamen Herbstabend vor dem Cheminée, wenn das TV-Programm zu viel Wonnegefühl verspricht und die Vergänglichkeit allgegenwärtig ist.

Rolf Hürzeler

Buch



Evelyn Waugh
«Tod in Hollywood»
Deutsche Erstausgabe: 1950
Heute erhältlich bei Diogenes.

ROMAN

Macht und Ohnmacht

In Franz Kafkas Roman-Fragment «Das Schloss» bewegt sich der Protagonist durch einen Albtraum.

Zu ihrem Ziel gelangen Franz Kafkas Figuren praktisch nie. Stets ringen sie mit einem undurchsichtigen Machtapparat, kämpfen vergeblich um Anerkennung, verirren sich in einem labyrinthischen System.

So ergeht es auch dem Protagonisten K. in Kafkas 1922 entstandenen und postum veröffentlichten Roman «Das Schloss»: K.s

anfänglicher Enthusiasmus über die neue Stelle als Landvermesser wird schnell gedämpft, als er im Dorf seines Arbeitsgebers eintrifft. Die Schlossbehörde, die ihn eingestellt hat, ist nicht erreichbar. Und die Dorfbewohner sind gegenüber dem Fremden misstrauisch und wollen ihm keine Auskunft geben. Auch die beiden «Gehilfen» Artur und Jeremias, die ihm zur Seite gestellt werden, sind ihm alles andere als eine Hilfe – sie erscheinen eher als zwei lästige Wachhunde, die ihn auf Schritt und Tritt verfolgen. K. bleibt

hartnäckig, doch all seine zähen Versuche, mit der Schlossbehörde in Kontakt zu treten, scheitern kläglich.

Hilflos ausgeliefert

Der Roman bricht ab, ohne dass K. sein Ziel erreicht hat. «Das Schloss» bleibt Fragment, wie Kafkas zwei andere Romane «Der Verschollene» und «Der Prozess». Einmal mehr thematisiert Franz Kafka (1883–1924) in diesem Werk die Ohnmacht des Individuums gegenüber einem bürokratischen System.

«Das Schloss» wurde auf vielfache Weise gedeutet. Eine neue Interpretation wagt die chilenische Choreografin Estefania Miranda: Im Konzert Theater Bern setzt sie sich in einem Tanzstück mit dem Roman auseinander (siehe Seiten 6/7).

Babina Cathomen

Buch



Frank Kafka
«Das Schloss»
Erstausgabe: 1926
Heute erhältlich bei dtv.